



Eiswerder Str. 18
13585 Berlin

T 49 30 50597744

F 49 30 33505205

Funk 0163 8837373

info@german-stunt-association.de

www.german-stunt-association.de

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 13.12.2008 in Schermbeck

Zeit: 13. September 2008, 16:21 – 21:14 Uhr

Ort: Saal des Restaurant „Ramirez“ in Schermbeck

Anzahl der Teilnehmer: 27 Mitglieder, ein Nicht-Mitglied (Frau Gräbe als Protokollarin)

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung

Der Vorsitzende Francois Doge stellt die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung fest.

2. Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird verlesen und in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt.

3. Bericht / Rückschau des vergangenen, ersten Jahres des Bundesverbandes

René Lay erläutert, wie es zur Gründung des Verbandes kam und berichtet über die Schwierigkeiten bei der Prozedur der Anmeldung des Verbandes, dass die Gemeinnützigkeit nicht anerkannt wurde und dass aufgrund des hohen Arbeitsaufwandes (der von den ehrenamtlich arbeitenden Mitgliedern aus beruflichen Gründen nicht mehr zu bewältigen war), eine Arbeitskraft eingestellt wurde (Pamela Gräbe).

René Lay beschreibt die Organisation des Verbandes, darüber, wie man Schritt für Schritt Prozedere erarbeitet, welche Fragen sich im Laufe der Zeit ergeben haben, auf die man reagiert hat und wie die Zahl der Mitglieder sich entwickelt hat.

4. Finanzbericht Francois Doge

Auf Grundlage der beiden bereits vorab an die Mitglieder gesendeten Finanzpläne 2008 und 2009 (orange für 2008 und grün, wie die Hoffnung, für 2009) erläutert Francois Doge die Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2008 und die Schätzungen für das Jahr 2009.

Es wird vor allem auf folgende Aspekte genau eingegangen:

- die Übernahme des Beitrages für die Full- Mitgliedschaft bei Crew-United,

Es wird darauf hingewiesen, wie wichtig die Pflege der persönlichen Daten bei Crew-United für jedes einzelne Mitglied und für das Gesamterscheinungsbild des Verbandes ist. Die Beiträge werden von Crew-United direkt mit dem BvS abgerechnet, die Mitglieder müssen nur Ihre Mitgliedschaft anzeigen. Für diejenigen, die schon länger bei Crew-United gelistet sind und den Beitrag für 2009 bereits gezahlt haben, erstattet Crew-United diesen Beitrag.

- die auf den Verband zukommenden Beiträge für „Die Filmschaffenden“ Die Mitgliedschaft des BvS bei „Die Filmschaffenden“ ist für die Vertretung der übergreifenden gemeinsamen Interessen der Filmschaffenden von großer Bedeutung.

Einige Wortmeldungen:

René Lay: „Jetzt seht ihr, wofür wir die Mittel verwendet haben, warum die Beiträge relativ hoch sind und ... was an den Gerüchten wahr ist, die in der Branche kursierten. Andere Verbände haben mehr Mitglieder, wir Stuntleute sind eine kleine Gruppe. Um etwas erreichen zu können, haben wir die Beiträge entsprechend kalkuliert.“

Es wird herausgestellt, wie wichtig es ist, Sponsoren zu finden und dass es notwendig sein kann, dass von den Mitgliedern noch Geld nachträglich eingelegt werden muss, um Projekte durchführen zu können.

Holger Kriechel: „Wir machen das für uns, um Vorteile für uns Stuntleute zu erarbeiten, z.B. günstige Versicherungen, GVL...“

Francois Doge: „So ein Verband ist ein Werkzeug, das man haben muss, um Entwicklungen mitmachen zu können, Fortbildungen zu organisieren und so was... Das ist nicht immer mit Geld aufzuwiegen. Es dient zur Verbesserung der Situation der Stuntleute.“

Ronnie Paul: „Hier ist Idealismus gefragt. Profitieren werden wir, die Gemeinschaft, erst in längerer Frist.“

Mac Steinmeier: „Danke für euren Mut, bereits im ersten Jahr mitzumachen!“

René Lay: „Jetzt sind es nicht nur sieben Personen, die Vorschläge machen und bestimmen, sondern fast 60“.

5. Wahl der Kassenprüfer

Auf die Frage, wer „Kasse und Bank“, die Ausgaben 2008 prüfen möchte, melden sich Sedat Freistadt und Markus Daffinger. Sie werden einstimmig gewählt. Die Prüfung der Unterlagen erfolgt in der zweiten Pause.

5. Wahl des Wahl- und Schlichtungsausschusses

Dieser Ausschuss besteht aus 3 Personen und hat die Aufgaben, bei Streitigkeiten mit einem Mitglied zu schlichten und Wahlen vorzubereiten (z.B. vor der Wahl zu ermitteln, wer kandidiert...).

Es melden sich Katja Jerabek, Vanessa Wieduwilt, Marcel Stefanski, Jürgen Klein.

Nachdem die Frage geklärt ist, dass die Kandidaten mitwählen dürfen, aber nicht müssen, wird in geheimer Wahl gewählt.

*Pause von 17.25 bis 17.45 Uhr
und Auszählung der Stimmen*

Nach der Pause wird das Wahlergebnis bekannt gegeben: die meisten Stimmen hatten absteigend
Jürgen Klein, Katja Jerabek, Vanessa Wieduwilt. Sie sind somit in den Wahl- und Schlichtungsausschuss gewählt.

6. Anträge Teil I

Alle Anträge mit dem genauen Wortlaut bitte dem Anhang „Anträge“ entnehmen.

Antrag 1 wird wegen des späteren Eintreffens von Herrn Eberhard, von Huber & Co, auf einen späteren Zeitpunkt, nach dem Abendessen, verschoben.

Antrag 2 (Sönke Korries, § 21 Nr. 2) und Antrag 3 (René Lay) „Antrag auf Satzungsänderung“

Der Antrag wird verlesen. Es folgt eine lange Diskussion, an dessen Ende ein neuer Antrag formuliert wird:

Zukünftig soll es 9 Personen im Vorstand geben, von denen kann 1/3 aus ordentlichen Mitgliedern bestehen.

Abstimmung über den Antrag 2: einstimmig abgelehnt

dafür: 0

dagegen: 27

Enthaltung: keine

Abstimmung über den Antrag 3: einstimmig abgelehnt

dafür: 0

dagegen: 27

Enthaltung: keine

Abstimmung: Wer ist dafür §21 der Satzung zu ändern? : angenommen.

dafür: 24

dagegen: 3

Enthaltung: keine

Abstimmung über den neuen Antrag als Ersatz für die Anträge 2 und 3: 9 Personen im Vorstand, davon 1/3 ordentliche Mitglieder (keine Juniormitglieder): einstimmig angenommen

dafür: 27

dagegen: 0

Enthaltung: keine

7. Vorsitz des Wahl- und Schlichtungsausschusses:

Nach Beratung der drei gewählten Mitglieder wird bekannt gegeben, dass Jürgen Klein den Vorsitz des Wahl- und Schlichtungsausschusses übernimmt.

18.45 Uhr Pause (Abendessen) bis 19.45 Uhr

8. Vorstellung des Angebotes über eine Haftpflichtversicherung für Stuntleute der A.Huber & Co durch Herrn Eberhard

Herr Eberhard erläutert die Anforderungen, die ihm vom Vorstand des BvS für eine solche Haftpflichtversicherung gestellt wurden:

- ausreichend hohe Deckungssumme
- so wohl Firmen, Koordinatoren, als auch Stunt(wo)men sollen versicherbar sein
- Geltungsbereiche Europa oder weltweit
- die Möglichkeit für Firmen, eingekaufte Stuntleute mit zu versichern

Die Huber & Co hat einen Versicherer gefunden, der darauf eingegangen ist (siehe Angebot Haftpflicht, für Mitglieder im internen Bereich des Webauftritts einsehbar).

Für BvS-Mitglieder gibt es einen Nachlass von 20 %.

Es sind Jahresverträge mit einer automatischen Verlängerung, wenn nicht 3 Monate vor Ablauf des Jahres gekündigt wurde.

Nicht enthalten ist eine Spielfahrzeuge-Versicherung (Kasko). Die Spielfahrzeuge Haftpflichtversicherung kann und sollte von den Produktionsfirmen übernommen werden. Die Tagessätze für Spielfahrzeuge bei ca. 30 - 50 Euro als Erweiterung einer gesamten Produktionsversicherung. „Ihr müsst sie darauf ansprechen und die Deckung fordern, bevor ihr eure eigenen Fahrzeuge einsetzt“.

Auf die Frage, warum der Beitrag für einen Stuntkoordinator bei 600,-€ liegt, erläutert Herr Eberhard anhand eines Beispiels das höhere Risiko: der Koordinator macht die Planung (Planungsrisiko), der oder die Stuntleute, die in diesem Stunt beteiligt sind, haben nur das Risiko der Durchführung. Der Stuntman oder -woman haftet nur für Fehler, die er bei der Ausführung seines Parts macht. Der Koordinator haftet für alle Planungsfehler für den gesamten Stunt, für alle beteiligten Stuntmen/-women.

Des weiteren wird das Prozedere der Rabattierung besprochen: wer eine Versicherung bei A.Huber & Co abschließt, meldet seine Mitgliedschaft an. Zur Überprüfung gibt es eine Rückfrage an die Zentrale des BvS.

Bezüglich einer (zusätzlichen) Unfallversicherung gibt es einen Zwischenstand: es wurde ein Versicherer gefunden, wenn mind. 20 Stuntleute eine solche Versicherung abschließen. Das Angebot wird vom Vorstand geprüft.

Es kommt die Anfrage nach einer Krankenhaustage- Versicherung und die Zusage von Herrn Eberhard das zu prüfen.

9. Anträge Teil II

Antrag 1: *Soll es zur Pflicht werden, dass alle Mitglieder des BvS eine Unfallversicherung (mindestens auf dem Standard der gesetzlichen Unfallversicherung der Berufsgenossenschaft) und eine Haftpflichtversicherung (mindestens auf dem Standard des Angebotes von A.Huber & Co) abschließen?*

Frage von Piet Paes: „Warum muss das vom Verband erzwungen werden, warum geht das nicht auf freiwilliger Basis?“

Antwort: Viele sind nicht versichert, auch wenn sie es beteuern. Und der Verband muss nach außen, gegenüber Produktionen Qualität signalisieren. Dazu gehört ganz entschieden, dass die Stuntleute über Versicherungen verfügen. Es ist zudem fair den Kollegen gegenüber und man ist selbst gegen eigene Vermögensschäden im Schadensfall abgesichert.

Abstimmung: einstimmig angenommen
dafür: 27
dagegen: 0
Enthaltung: keine

Antrag 2 Teil II (Sönke Korries, § 22 Nr. 2) „Geschäftsführer-Regelung“

Abstimmung: einstimmig abgelehnt
dafür: 0
dagegen: 27
Enthaltung: keine

Antrag 4 (Robert Becker) „Zahlungsweise“

Vorgeschlagen wird eine Änderung der Zahlungsweise plus Ratenzahlungszuschlag:
vierteljährliche Zahlung + 5 % des Beitrags
halbjährliche Zahlungsweise + 3 % des Beitrages

Abstimmung: einstimmig angenommen
dafür: 27
dagegen: 0
Enthaltung: keine

Antrag 5 (BvS) Bildung von Fachgruppen

Es wird kurz erläutert, dass nicht alle Arbeit vom Vorstand erbracht werden kann, sondern Eigeninitiative der Mitglieder gefragt ist. Darum sollen Fachgruppen gebildet werden.

1. Aus- und Weiterbildung

Nach kurzer Diskussion werden folgende Gruppen und Ansprechpartner festgehalten:

Gruppe Ost: Volkhart Buff, Alister Mazzotti

Gruppe West: Tanja de Wendt

Gruppe Süd: Alex Hutter und Markus Daffinger

Gruppe Nord: es gibt keine Meldung, aber die Erklärung Ronnie Pauls, sich darum zu kümmern, einen Verantwortlichen zu finden

Studium/ Vorlesungen: Holger Kriechel, Katja Jerabek

mathematische und physikalische Grundlagen: Robert Becker

Waterweek Malta: Wolfgang Raach

Um einen Übergang von der Juniormitgliedschaft in die ordentliche Mitgliedschaft als Stuntman oder Stuntwoman zu ermöglichen, wird von den Firmenmitgliedern die Bereitschaft erklärt, Juniormitglieder „auszutauschen“. Juniormitgliedern soll damit die Möglichkeit gegeben werden, Erfahrungen in einem zweiten Stuntteam zu machen, unter einem zweiten oder weiteren Koordinatoren zu arbeiten und die für die ordentliche Mitgliedschaft nötige zweite Empfehlung eines Koordinators zu erlangen.

2. Akquise von Sponsoren und Werbepartnern

Ronnie Paul

3. Pressearbeit

Text: Jana Reinhardt und Tim Vetter in Abstimmung mit dem Vorstand

Filmclip BvS: Tanja de Wendt

Francois erzählt von seinem Traum „Flugplatz“: ein Event für die Presse, für Produktionen und Stuntleute auf einem Flugplatz, mit Vorführungen aus allen Stunt-Bereichen, Rundflügen etc.: Sedat Freistadt wird sich darum kümmern.

Antrag 6 (BvS) Begriffe/ Berufsbezeichnungen

Sollen deutsche oder englische Begriffe gewählt werden: z.B. Stuntman oder etwa „Kunststückmann“?

Das Ergebnis nach kurzer Diskussion:

- Stuntman/ Stuntwoman
- Stunt Coordinator
- Assistant Stunt Coordinator
- Fight Choreographer
- Horse Master
- Precision Driver
- Stunt Rescue Diver
- Stunt Rigger

Alles im Singular.

Abstimmung: einstimmig angenommen

dafür: 27

dagegen: 0

Enthaltung: keine

Antrag 7 (BvS) „Empfehlung von Mindestgagen durch den BvS“

Sollte der Verband Richtlinien für die Bezahlung von Stuntleuten erarbeiten?

Nach längerer Diskussion wurde sich darauf geeinigt, dass die rechtliche Situation erst einmal geprüft werden soll, ehe darüber abgestimmt wird. Ist es dem Bundesverband überhaupt erlaubt, Mindestgagen festzuhalten oder Empfehlungen auszusprechen?

Bis dahin könnte der BvS auf den Internetseiten oder in eventuellen Pressetexten publizieren: Der deutsche Markt...

Der Verband distanziert sich von Begriffen wie Stunt-Komparsen, Semi-Stunt etc....

Antrag 8 (BvS) „Kategorie Show-Stunt“

Vom Vorstand wurde erläutert, dass der BvS von Stuntleuten gegründet wurde, die überwiegend im Filmbereich tätig sind und die Ziele und Aktivitäten des Verbandes in diesem Bereich liegen. Erst mit der Bewerbung zweier Show- Stuntleute hat sich die Frage gestellt, ob der BvS auch diese vertreten kann und soll. Es wurde herausgearbeitet, welche Gemeinsamkeiten und welche unterschiedlichen Interessen bestehen. Dann kam es zur Abstimmung.

Soll der Verband eine Show-Sparte eröffnen und Stuntleute, die überwiegend in diesem Bereich arbeiten, aufnehmen?

dafür: 0

dagegen: 25

Enthaltung: 2

Somit ist dieser Antrag abgelehnt.

So genannte „Show- Stuntleute“ können sich unabhängig davon trotzdem um eine Mitgliedschaft in den BvS bewerben, wenn sie unsere Aufnahmekriterien erfüllen.

10. Bericht der Rechnungsprüfer/ Entlastung des Vorstands

Die beiden Kassenprüfer haben in der Pause geprüft. Sie haben das Ergebnis ihrer Prüfung erläutert und alle Einnahmen, Ausgaben und Buchungen für korrekt befunden.

Damit kam zur Abstimmung über der Entlastung des Vorstandes:

dafür: 27

dagegen: 0

Enthaltungen: keine

9. Festlegung des Ortes der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung

Da die Mitglieder des BvS im gesamten Bundesgebiet verstreut leben und arbeiten ist die Idee, die ordentlichen Mitgliederversammlungen an wechselnden Orten stattfinden zu lassen.

Vorgeschlagen wurden München und Hamburg.

Frage: Wer ist dafür, dass die nächste ordentliche Mitgliederversammlung in München stattfindet?

dafür: 27

dagegen: 0

Enthaltung: keine

Ende der Mitgliederversammlung gegen 21.14 Uhr